

### EINLEITUNG

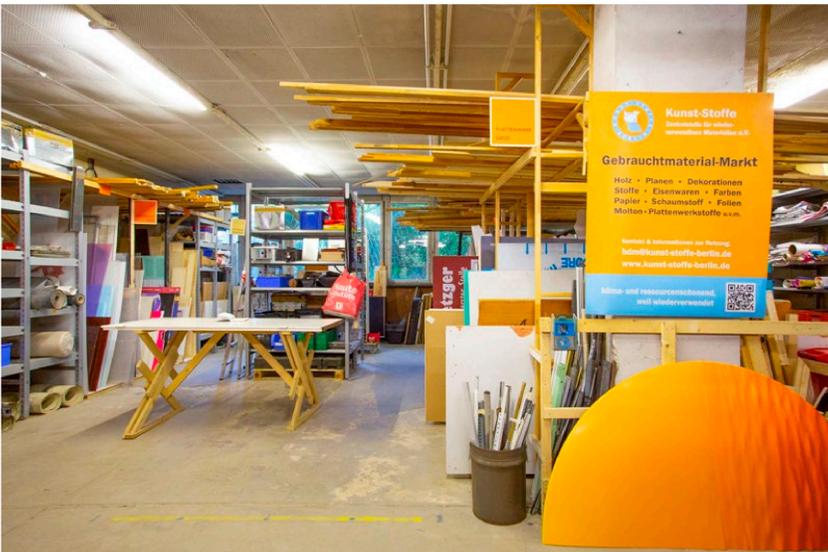
Sharing, Weiternutzung, Reparatur und Upcycling finden in deutschen Haushalten nicht im erforderlichen Maße statt, um bis spätestens 2045 zu einer klimaneutralen Konsumgüterversorgung zu gelangen.

Die SKU Bilanz 2018 beschreibt, dass Wiederverwendung von Konsumgütern ein sehr wichtiger Baustein im Klimaschutz ist. Aufgrund des gestiegenen Konsums gibt es in Deutschland sehr viele Güter, insbesondere aus dem Textil- und Einrichtungsbereich, die nur kurz oder gar nicht genutzt werden.

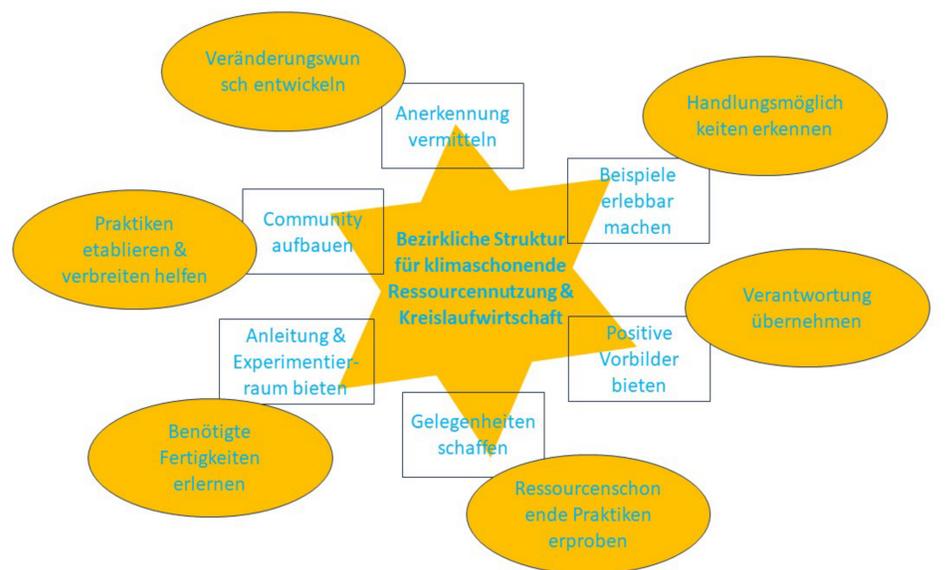
### METHODEN & VERFAHREN

Das entstehende Zentrum bietet Raum für das Selbermachen in Offenen Werkstätten und Reparaturwerkstätten, Co-Labs und Sharing-Point schaffen Ankerpunkte für gemeinschaftlichen Konsum und bezirklichen Austausch, Sammelstationen und Gebrauchtmaterial-Markt erschließen neue Möglichkeiten der Sekundärnutzung. Infopoint und Ausstellungsbereich sind niedrigschwellige Einstiegsangebote, Kurse dienen dem Aufbau von Skills und Kompetenzen und Märkte und Aktionen stärken die Community und fördern den Austausch

Offene Angebote und gemeinschaftlich genutzte Räume ziehen Menschen an und unterstützen die Entstehung einer tragfähigen Stadt-Gemeinschaft für sozial-ökologische Transformation. Interessante thematische Veranstaltungen bieten Raum für Austausch und Begegnung und tragen zur Bekanntheit des Ortes bei. Workshops und Schulungen vermitteln die für eine ökologisch nachhaltige Konsumpraxis benötigten Kompetenzen und Fertigkeiten.



### WIRKUNGS-MODELL



### PARTNER

Akademie für Suffizienz  
Anstiftung  
Baufachfrau Berlin e.V.  
Berlin21 e.V.  
Berliner Hochschule für Technik  
BUND Berlin

INKOTA  
Clean River Project  
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt  
Stiftung Naturschutz Berlin  
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

### ZIELE UND INDIKATOREN

1. Es entsteht ein bezirkliches Zentrum für klimaschonende Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, wo kulturelle Strategien und alltagstaugliche Praxen für klimaneutralen Konsum entwickelt, erprobt und verbreitet werden.

Indikator: Anzahl der durch Instandsetzung und Ausbau für Klimaschutz und Ressourcenschonung erschlossenen Quadratmeter Raum

2. Der Standort bietet durch die Instandsetzung und den Ausbau verschiedenen Akteuren und Projekten aus den Feldern Klimaschutz und Ressourcenschonung einen Wirkungsort, um Projekte und Angebote für und mit Bezirksbewohner:innen umzusetzen.

Indikator: Anzahl der öffentlich zugänglichen thematischen Angebote, die nach Instandsetzung und Ausbau vor Ort dauerhaft oder temporär verfügbar sind

3. Um diesen Ort entsteht ein bezirkliches Aktionsnetzwerk, in dem Bewohner:innen, Verwaltung und Wirtschaftsakteure Wissen und Erfahrungen austauschen und am notwendigen Umbau arbeiten: An einer Versorgungsstruktur, wo weniger umweltbelastende Konsumoptionen (z.B. hochwertige, langlebige Kleidung statt Mode) zum von Berliner:innen bevorzugten Standard werden und nachhaltigere Formen der Versorgung (z.B. Reparieren statt neu kaufen) verbreitet verfügbar und alltagskompatibel sind.

Indikator: Anzahl der Kooperationen mit Synergieeffekten

4. Das Vorhaben will die Bewohner:innen und Akteure des Bezirks praktisch unterstützen, den Kulturwandel in Richtung einer zukunftsfähigen urbanen Lebensweise und den Strukturwandel in Richtung einer resilienten, langfristig fossilfreien Versorgung auf der bezirklichen Ebene auf den Weg zu bringen.

Indikator: Anzahl der Nutzer:innen; Zufriedenheit der Nutzer:innen

5. Das Vorhaben will einen messbaren Beitrag zur Senkung der CO2-Emissionen im Bezirk leisten.

Indikator: Kalkulierte C=2-Einsparungen

### BISHERIGE ERFOLGE

Um den Beitrag des Zentrums für klimaschonende Ressourcennutzung (ZfKR) zu Klima- und Ressourcenschutz einzuschätzen, haben wir die Aktivitäten CO2-bilanziert. Zur Datengewinnung wurden Nutzerzahlen, geleistete Reparaturen und Sekundärgüter-Stoffströme quantitativ erfasst. Zusammen mit der TU Berlin und unter Nutzung weiterer Berechnungshilfen wurde folgende CO2-Bilanzierung aufgestellt, die drei verschiedene Einsparbereiche unterscheidet.

Wirkungen durch geänderte Konsumpraktiken bei Nutzer:innen:  
Einsparung (tCO2e)  $\approx 6.762 * 10,5 (tCO2e) * 12\% * 10\% * 5a = 4.260,1 (tCO2e)$

Wirkungen durch Sekundär-Stoffströme:  
Gebrauchtmaterialvermittlung: 26,1 (tCO2e)  
Gebrauchtmöbelvermittlung: 2,7 (tCO2e)  
Vermittlung von gebrauchten Textilien: 14,7 (tCO2e)

Wirkungen durch Reparaturen:  
IT, Elektrogeräte, mechanische Geräte: 11,6 (tCO2e)  
Textilien: 13,3 (tCO2e)  
Möbel: 0,2 (tCO2e)

Gesamtsumme 4.328,7 (tCO2e)



#### KONTAKT

Dr. Corinna Vosse  
E-Mail: info@kunst-stoffe-berlin.de  
www.kunst-stoffe-berlin.de